



Iss ok in Dortmund

Starke Pausensnacks in der Schule

Ein Projekt des Gesundheitsamtes Dortmund

Dr. Susanne Klammer

Dr. Susanne Klammer
Ärztin für Allgemeinmedizin, Sozialmedizin
Gesundheitsamt Dortmund
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Es besteht kein Interessenkonflikt

Die Ausgangssituation

Übergewicht und Adipositas bei 6-jährigen Kindern

- In Deutschland: ~ 11 % (Daten LZG *1)
- In NRW: 10,7 %
- In Dortmund: 14,1 % 2017
- In der Nordstadt: 20,4 % 2017

- *1 Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Jahresberichte, Report 2014, Daten der Untersuchung des gesamten Einschulungsjahrgangs (148.182 untersuchte Kinder)

Die traurige Kioskrealität

Das geht in einem Schulkiosk an einer weiterführenden Schule ohne Mensa **in einer Woche** über den Tisch (Gymnasium, 1000 SchülerInnen, Erhebung 2016):

- 519 belegte Brötchen oder Toasts (u.a. mit 8 kg Remoulade)
- 250 Käsebrötchen
- 200 Laugenbrötchen
- 225 Schokobrötchen
- 7,5 kg Schokomüsli
- **722 Schokoriegel**
- 154 Tüten Chips
- **435 Flaschen/Tetrapacks stark zuckerhaltiger Getränke**
- 58 Flaschen Wasser

Das Projekt:

Iss ok in Dortmund, starke Pausensnacks in der Schule

Unsere Projektschritte:

- Analyse der Ausgangssituation, Schülerbefragung
- „Runder Tisch Schulkiosk“ mit Kooperationspartnern
- Entwicklung vollwertiger Snacks von Schülern für Schüler
- Langfristige Unterstützung von Schulen durch das Gesundheitsamt
- Erstellung eines Handlungsleitfadens für Schulen, die sich auf den Weg machen

Die Kooperationspartner



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Die Ziele

- Angebotsverbesserung im Schulkiosk und in der Cafeteria weiterführender Schulen, Gesundes billiger, Ungesundes teurer
- Ermutigung der Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen Art und Umfang des Angebotes mitzubestimmen
- „Ausgewogene Ernährung“ als pädagogisches Konzept an Schulen verankern
- Praktische Anwendung des Erlernten im Schulkiosk
- Einbindung der Schüler/-innen in die Entwicklung leckerer, vollwertiger und vitaminreicher Snacks
- Verkauf von stark zuckerhaltigen und fettreichen Lebensmitteln sinkt
- Verbesserung des Ernährungsverhaltens Jugendlicher
- Nachhaltigkeit über stabile Finanzierung und Motivationserhalt bei der Zielgruppe

Ausblick und Vision

- Bundesweite, verpflichtende Vorgaben für Schulessen
- Gesunde Ernährung und Bewegung zentrale Themen in der Schule
- Zuckersteuer
- Ampelkennzeichnung
- stark gesüßte Getränke werden in Schule nicht mehr verkauft
- Wasserspender oder Trinkbrunnen für alle Schulen





Iss ok in Dortmund

STARKE PAUSENSNACKS IN DER SCHULE

Ein Projekt des Gesundheitsamtes Dortmund

Die Ausgangssituation

Befragung von weiterführenden Schulen in Dortmund 2016



- von 8 Hauptschulen haben **4** keine Mensa
- von 13 Realschulen haben **12** keine Mensa
- von 15 Gymnasien haben **10** keine Mensa

Fazit der Befragung:

- ➔ Schüler/-innen von **26 Schulen** in Dortmund sind auf die **Verpflegung durch eine Cafeteria/einen Kiosk** angewiesen.

Das geht in einem Schulkiosk an einer weiterführenden Schule ohne Mensa **in einer Woche** über den Tisch:

- **519** belegte Brötchen oder Toasts (u.a. mit 8 kg Remoulade)
- **250** Käsebrötchen
- **200** Laugenbrötchen
- **225** Schokobrötchen
- **7,5** kg Schokomüsli
- **722** Schokoriegel
- **154** Tüten Chips
- **435** Flaschen/Tetrapacks stark zuckerhaltige Getränke
- **58** Flaschen Wasser



Übergewicht und Adipositas

bei 6-jährigen Kindern

- In Deutschland: **~ 11 %** (Daten LZG *1)
- In NRW: **10,7 %**
- In Dortmund: **13,3 %**
- In der Nordstadt: **22,8 %**

bei 15-jährigen Jugendlichen

- In NRW: **25,9 %** (Daten LZG*2)

*1 Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Jahresberichte, Report 2014, Daten der Untersuchung des gesamten Einschulungsjahrgangs (148.182 untersuchte Kinder)
 ** Landeszentrum Gesundheit, Nordrhein-Westfalen, Jahresberichte, Report 2014, Untersuchung zur Schulentlassung an Regelschulen (3005 untersuchte Jugendliche)

Ergebnisse einer Schülerbefragung 2016

an einem Dortmunder Gymnasium ohne Mensa (ca. 1.000 Schüler, Rücklaufquote der Fragebögen 55 %)

- **90 %** der Befragten ist gesunde Ernährung wichtig
- **80 %** der Befragten ernähren sich nach eigener Einschätzung gesund und ausgewogen
- **50 %** der Befragten geben an, sich auszukennen mit den Inhaltsstoffen der Lebensmittel
- **70 %** der Befragten wünschen sich ein gesünderes Angebot in der Cafeteria und dem Kiosk

Kooperationspartner:



Stadt Dortmund Gesundheitsamt



Das Projekt

Iss ok in Dortmund

Starke Pausensnacks in der Schule

Unsere Projektschritte:

- Analyse der Ausgangssituation, Schülerbefragung
- „Runder Tisch Schulkiosk“ mit Kooperationspartnern
- Entwicklung vollwertiger Snacks von Schülern für Schüler
- Langfristige Unterstützung von Schulen durch das Gesundheitsamt
- Erstellung eines Handlungsleitfadens für Schulen, die sich auf den Weg machen



Der Handlungsleitfaden

„Iss ok in Dortmund – Starke Pausensnacks in der Schule“ umfasst:

- Konkrete Tipps und Informationen
- Praktische Handlungsanweisungen
- Checkliste „Schulkiosk“
- Schülerfragebögen inkl. Anschreiben
- Textvorlage für die Schulkonferenz
- Rezepte entwickelt von Schülern für Schüler
- Produktvorschläge



Schülern und Schüler des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs

Die Ziele

- Angebotsverbesserung im Schulkiosk und in der Cafeteria weiterführender Schulen, Gesundes billiger, Ungesundes teurer
- Ermutigung der Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen Art und Umfang des Angebotes mitzubestimmen
- „Gesunde Ernährung“ als pädagogisches Konzept an Schulen verankern
- Praktische Anwendung des Erlernten im Schulkiosk
- Einbindung der Schüler/-innen in die Entwicklung leckerer, vollwertiger und vitaminreicher Snacks
- Verkauf von stark zuckerhaltigen und fettreichen Lebensmitteln sinkt
- Verbesserung des Ernährungsverhaltens Jugendlicher
- Nachhaltigkeit über stabile Finanzierung und Motivationserhalt bei der Zielgruppe



Von der AG „Gesunde Ernährung“ des Leibniz-Gymnasiums gestaltetes Plakat zum Projekt

